

Rudergesellschaft

RWB Mitglieder-Mitteilung 1/2004

RWB

RUDERN

Wiesbaden-Biebrich  
1888



Der Rhein – noch winterlich verschlafen . . .

## Adressen + Kontakte

**Vorsitzender:** Dr. Andreas Hasse  
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden  
06 11-84 11 90, dienstlich: 0611 - 5 33 33 34  
E-mail: rahasse@gmx.de

**Fachbereich Verwaltung:** Ralph Gottschald  
Mainzer Straße 44, 55252 Mainz-Kastel  
06131-6 15 10  
E-mail: ralph.gottschald@web.de

**Fb. Vermögensanlagen:** Thomas Hanfler  
Strinzer Weg 6, 65232 Taunusstein  
06128-23534, dienstlich: 06 11-3 60 96 53

**Fachbereich Finanzen:** Erik Ahrens  
Mainstraße 25a, 65203 Wiesbaden  
0611-69 19 15  
E-Mail: erik.ahrens@ahrens-gerlach.de

**Fachbereich Sport:** Joachim Uhr  
Hildegard von Bingen Straße 48, 65462 Ginsheim  
06144-938242  
E-Mail: joachim.uhr@uhri.de

**Jugendleiter:** Joachim Bonn  
Schiersteiner 28, 65187 Wiesbaden  
0611-8904994, E-mail: joachimbonn@yahoo.com

**Mitgliedermittlung:** Ulrike Seib  
Emser Straße 35, 65195 Wiesbaden  
06 11-59 79 42, E-mail: uli@yook.de

Bootshaus Biebrich, Uferstr. 1, Wiesbaden  
06 11-6 19 22 oder 0611-9 60 02 13  
Internet: [www.rgwb.de](http://www.rgwb.de)

**Postanschrift:**  
Postfach 120504, 65083 Wiesbaden

**Mitgliedsbeiträge und Spenden**  
überweisen Sie bitte an folgende Konten

Naspa Kto. Nr. 135 017 167  
BLZ 510 500 15

Postbank Kto. Nr. 100 426-607  
BLZ 500 100 60

Wiesbadener Voba Kto.Nr. 32163203  
BLZ 510 900 00

## Liebe RWB-Mitglieder,

ab Mai übernehme ich die Organisation der Mittwochsgruppe. Ich freue mich auf diese Herausforderung und hoffe, dass es mir und meinen Helfern gelingen wird, allen Anfängern, neuen Mitgliedern und natürlich auch den Fortgeschrittenen je nach deren Bedürfnissen ein wohlfeiles Rudern anzubieten.

Unser Ziel ist es, Euch zu helfen, die Technik ständig zu verbessern, so dass das Rudern immer mehr Spass macht – vielleicht so viel Spass, dass wir auch im Winter mit mehr Ruderern aufs Wasser gehen können. Gerne möchten wir auch mehr RWB'ler dazu motivieren, an Wettbewerben für Breitensportler teilzunehmen. Besonders freut uns der Zuwachs an engagierten Frauen in der Mittwochsgruppe, die sehr motiviert sind. Bleibt die Frage: Wollen die Männer da hinten anstehen? Bestimmt nicht ...

... bis Mittwoch,

*Ulrike Seib*

### Impressum

**Mitgliedermittlung der Rudergesellschaft  
Wiesbaden-Biebrich 1888 e. V.**

83. Jahrgang Nr. 1

**Redaktion:** Ulrike Seib, Frank Schwarz

**Herstellung:** Ulrike Seib

**Druck:** Druckerei Bode, 0611/9200920

## Boote verdienen besondere Pflege

Auf ein Wort – unser Bootspark wird immer besser. Nachdem Jens die „Delphin“ und die Wiesbaden überholt hat, in der Werft der Ruderwerkstatt Werner Kahl die „Arthur Peters“ wieder flott gemacht wird, die „Jugend“ kurz vor der Überarbeitung steht, möchte ich an dieser Stelle einige Gedanken zur Bootspflege zum Besten geben:

Unsere Boote verdienen es fach- bzw. rudergerecht behandelt zu werden. Dazu gehört eben nicht nur das Rudern sondern auch die Pflege. Alle haben im Laufe Ihres Rudererlebens schon einiges davon gehört, so manches hat sich im Laufe der Zeit jedoch offensichtlich wieder abgeschliffen. Ob es die Wertschätzung unseres Bootsmaterials im Allgemeinen oder der sorgsame Umgang beim Rudern und beim Transport ist, einige Grundregeln sollte sich jeder ab und an wieder ins Gedächtnis rufen.

Ruderboote werden nun mal nicht mit montierten Auslegern auf dem Bootshänger transportiert; auf dem Weg von der Halle zum Steg wird das Boot nicht am *Ausleger* gehalten. Übrigens wird ein Boot von der gesamten Mannschaft getragen, also auch vom Steuermann – dieser trägt nicht nur die Verantwortung. Wenn das Boot einer Mannschaft zu schwer ist, so sollte sie nicht erst lange bitten müssen, damit noch jemand mithilft. Gegenseitige Hilfe ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

*Skulls* werden mit den Blättern nach vorne und nur paarweise getragen. Das schont die Blätter und ermöglicht eine bessere Handhabe.

Auf dem Wasser gibt es in jedem Boot einen *Obmann*, der vor der Fahrt im Fahrtenbuch (durch Unterstreichen) gekennzeichnet wird. Er hat das Kommando und diesem ist unbedingt Folge zu leisten. Gerade in brenzlichen Situationen ist es sehr wichtig, dass die Mannschaft geschlossen handelt, um sich und das Boot zu schützen. Bei *starkem Wellengang* ist die Situation richtig einzuschätzen, wel-



che Rheinseite befahren wird oder ob bei Schiffswellen beidgedreht werden muss. *Im Zweifelsfall immer zugunsten der Sicherheit handeln!*

Das Anlegen am Steg ist kein Wettrennen. Ein ruhiges Manöver erfordert viel Konzentration des Steuernden und alle sollten ihn unterstützen.

Nach dem Rudern wird auch nicht gleich weggerannt. *Das Boot ist von Innen und Außen zu säubern*, Rollschienen bitte nicht vergessen. Schäden sind umgehend den jeweiligen Bootspaten, Thomas Hanfler oder dem Vorstand zu melden. Bitte die Fahrt vollständig im *Fahrtenbuch* austragen, also auch besondere Vorkommnisse vermerken.

Die *Skulls* werden ebenfalls gereinigt, bevor sie wieder zurück in die Lager wandern.

Wenn sich alle diese Hinweise zu Herzen nehmen, können wir mit wenig Aufwand das Leben unserer Sportgeräte deutlich verlängern. Davon haben wir alle etwas, und schließlich macht ja sicher allen das Rudern in vernünftigen Bootsmaterial nochmal soviel Spass. Ich wünsche uns allen eine gute Saison.

*Riemen und Dollenbruch.*

*Ralph Gottschald*

---

**Thomas Hanfler**

Telefon privat: 06128-23534

dienstlich: 0611-3 60 96 53

---

## Gerbermühlhlauf 2004



Sonntag, 14. März, 8.00 Uhr: wir kommen alle verschlafen zum Vereinsbus. Keiner hat so richtig Lust zu laufen. Um 8.00 Uhr sollte Abfahrt sein, doch wir müssen noch 20 Minuten auf Romano warten, der dann doch nicht kommt. Als wir dann endlich um 8.20 Uhr losfahren (mit Nico am Steuer und Désirée als Beifahrerin) kommt langsam Stimmung in den Bus. Es fahren mit: *Nicolas Jacobs, Manuel Denzer, Marian Weil, Tom Waesch* und *Lucas Hellemeier* (das bin ich).

Als wir von der Autobahn herunterfahren, bemerken wir alle, wie hässlich Offenbach doch ist. An der angeblichen Gerbermühle, die keiner von uns gesehen hat, angekommen, holen wir erst mal die Leibchen (nicht die Startnummern, die man an das Boot dran macht) ab. Dann laufen wir uns alle brav ein, damit unsere Muskeln schön warm werden. Da vier von uns am letzten Abend bis 22.30 Uhr gefeiert hatten, ging das nicht so gut.

Dann der Start. Ausnahmsweise laufen wir wegen Bauarbeiten einen etwas veränderten Kurs. Beim ersten Start (1000 m) laufen Tom, Marian, Manuel und ich mit. Da ca. 30 Leute auf einem vier Meter breiten Weg starten, fallen erst mal viele hin, darunter leider auch Tom, auf dem die größten Hoffnungen lagen, da er im Training die besten Zeiten gelaufen ist. Aber er steht wieder auf und läuft weiter; dass seine Kleidung nach seinem Sturz voll mit Matsch ist, stört ihn nicht. Währenddessen erreiche ich die Spitzengruppe, merke aber nach kurzer Zeit, dass das Tempo dort vorne zu hoch ist und falle zurück. Kurz danach überholt mich Tom, während Manuel und Marian etwas weiter hinten ihr eigenes Tempo laufen. Tom kommt als 8. ins Ziel, ich laufe ein bisschen später als 14. ein, Manuel und Marian platzieren sich als 18. und 19. (die Zeiten stehen unten).

Als Nächster ist Nicolas dran. Er muss 2000 m laufen. Nicolas Art ist es, sich vor dem Wettkampf noch mal total verrückt zu machen. In der ersten Runde liegt er an erster bis dritter Stelle, wird aber

am Ende leider doch „nur“ 7., was natürlich auch ein super Ergebnis ist.

Auf der Rückfahrt haben wir uns noch mit Süßkram voll gestopft und die Zeit damit vertrieben, unseren Fahrer und die der überholenden Autos auf die Nerven zu fallen. Dabei schnitten wir noch erfolgreicher ab als beim Lauf.

Ein herzliches Danke noch mal an *Nicolas John* und *Désirée Kaiser*, dass Ihr Euch so früh für unsere Fünfer-Bande aus dem Bett gequält habt.

Als Laufbegeisterte begleitete ich unsere drei weiblichen Aktiven zum Frühjahrslauf der Ruderer. Im Beisein ihres Sohnes Miron im Baby-Jogger gewann *Uli Seib* nach ihrer Babypause souverän die Damenkonkurrenz auf der 2000 Meter langen Strecke. *Susanne Rühl* erkämpfte sich durch eine taktisch klug gelaufene zweite Runde in ihrem ersten Laufwettbewerb den zweiten Platz. Mit *Sabine Vogt* als Dritte, die sicherlich Langstrecken bevorzugt, komplettierten die



## Ergebnisse:

**Jahrgang '91 Jungen (1000 m):** *Lucas Hellemeier*

4:27,55 Min.	Tom Waesch	Platz 8
4:55,34 Min.	Lucas Hellemeier	Platz 14
5:17,51 Min.	Manuel Denzer	Platz 18
5:31,80 Min.	Marian Weil	Platz 19

**Jahrgang '90 Jungen (2000 m):**

10:14,90 Min.	Nicolas Jacobs	Platz 7
---------------	----------------	---------

(von insgesamt 16)

**Weibliche Aktive ohne Altersbeschränkung**

(2000 m):

10:02,62 Min.	Ulrike Seib	Platz 1
10:23,14 Min.	Susanne Rühl	Platz 2
10:38,45 Min.	Sabine Vogt	Platz 3

RWB-Damen die Treppchenplätze.

Herzlichen Glückwunsch allen Läuferinnen und Läufern!

Zur Belohnung gab es heißen Tee und selbst gebackenen Kuchen, mit dem die verbrauchten Kohlenhydrate wieder aufgefüllt wurden.

Vielleicht finden ja auch wieder einige Herren, die durchaus fleißig mittwochs am Lauf- und Krafttraining teilnehmen, den Weg zu einem solchen Ereignis.

*Erika Höner*

## Der neue Jugendausschuss

Mit den Wahlen der Jugend-Jahreshauptversammlung vom 27. Februar hat ein (teilweise) neuer Jugendausschuss seine Arbeit aufgenommen:

Von oben/links nach unten/rechts: Beisitzer: Lucas Hellemeier, Beisitzerin: Anna Maria Westermann, Kassenwartin: Miriam Höner, Jugendleiter: Joachim

Bonn, Stellvertretende Obfrau und Schriftführerin: Iris Mildenberger, Obmann: Robert Kämper, Beisitzerin: Viktoria Kämper.

Ich hoffe auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ganz herzlichen Dank an die bisherigen Jugendausschussmitglieder. *Joachim Bonn*



# Protokoll der Mitgliederversammlung der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e.V.

vom 12.03.2004, Ort: Bootshaus Biebrich, Uferstr.1, Zeit: 20:00 – 21:30

Anwesenheit: Es waren 29 Mitglieder der RWB anwesend, von denen 29 stimmberechtigt waren (d.h. mindestens seit 3 Monaten Mitglied).

## TOP 1: Begrüßung / Ehrungen

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Hasse, eröffnete als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung und stellte ihre Beschlussfähigkeit fest, da die Einladungsfristen ordnungsgemäß eingehalten wurden und genügend Stimmberechtigte anwesend waren. Die Tagesordnung, die auf der Einladung stand, wurde angenommen, es gab keine weiteren Anträge. Ralph Gottschald übernahm die Protokollführung.

## TOP 2: Berichte des Vorstandes

1. Vorstandsvorsitzender, Dr. Andreas Hasse:

Der Vorstandsvorsitzende trug seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2003 vor und lieferte einen Überblick über geleisteten Investitionen:

- Anschaffung eines neuen Vierer/Fünfer
- Reparatur der Pritsche

Er sprach die sportlichen Leistungen von Sebastian Schulte an, der 2003 im Deutschlandachter sehr erfolgreich unterwegs war. Dazu gehörten der erste Platz bei der Deutschen Meisterschaft und hervorragenden Plätze bei allen Weltcup-Rennen, die zum Sieg des Gesamt Weltcups führten. Und obwohl sich zur WM in Mailand der Medallienwunsch nicht erfüllen ließ, qualifizierte sich Sebastian zusammen mit seinen Ruderkammeraden durch den 6. Platz im WM Finale für die Teilnahme an der Olympiade 2004 in Athen.

## 2. Fachbereich Sport, Joachim Uhr

Joachim Uhr nannte die sportlichen Höhepunkte der vergangenen Saison und würdigte die Sportler der

Schiersteiner Trainingsgruppe, die sich dabei besonders hervorgetan haben.

Er hob die fruchtbare Kooperation zwischen Schule und Verein hervor, die dafür sorgte, dass in 2003 eine Juniorinnen-Vierer beim Hessenentscheid auf dem Siegerpodest landete und sich damit zum ersten Mal zum Bundesfinale „Jugend Trainiert für Olympia“ in Berlin qualifizierte. Dort schafften sie es bis ins Finale, wo sie den 4. Platz belegten.

## 3. Fachbereich Verwaltung, Ralph Gottschald

### Mitgliederentwicklung

Die RWB hatte Ende Januar 2004 225 Mitglieder (Ende 2002: 222). Die Zu- und Abgänge verteilten sich auf die Trainings- und die Breitensportgruppe.

### Anrudern

Die Saison startete mit dem traditionellen Anrudern am 1. Mai, bei fast idealen Bedingungen und großer Beteiligung. Im Gegensatz zum Jahr zuvor konnten gleich mehrer Einer getauft werden: die „Triskel“ ein Leichtgewichtseiner für die Trainingsgruppe, „Marcus“ ein schwerer Einer für die Breitensportportler und „Hessi James“, das Privatboot von Dr. Bernd Hoecker.

Auch in diesem Jahr findet das Anrudern traditionell am 1. Mai statt. Wir freuen uns, dass es wir diesmal eine Großboot an die Mitglieder übergeben dürfen. Getauft wird der neue C-Liner, der im Wesentlichen mit Hilfe von Spenden aus den Reihen der aktiven Mitglieder finanziert wurde.

## **Wanderfahrten / Langstreckenregatten**

Kindergruppe:

- Pfingswanderfahrt auf der Lahn (Runkel – Nassau)
- Sommerfahrt in Frankreich
- für Mai 2004 bereits neue Mainwanderfahrt geplant, Termin um Christi Himmelfahrt

Breitensportgruppe:

- Es hat leider keine Wanderfahrt der Mittwochs-Gruppe stattgefunden, weil sich niemand um die Organisation gekümmert hat. Der Weggang von Marcus hat doch größere Löcher gerissen, als es Anfangs schien. Katja Albrecht und Claudia Zeller haben jedoch versprochen, sich dieses Jahr der Sache anzunehmen. Und die erste Ausschreibung für eine Main-Wanderfahrt ist bereits erfolgt.

Wettkämpfe der Marathoniker

- 4 Boote auf der Eureka, teilweise in Renngemeinschaft mit anderen Vereinen
- Zweibrückenregatta in Neuss, 1 Boot in Renngemeinschaft
- Hamburger Staffeldrudern in Renngemeinschaft mit dem Veranstalter
- 24h Rudern in Berlin, 1 Boot in Renngemeinschaft
- Tour du Lac in der Schweiz, 2 Boote in Renngemeinschaft
- Rheinmarathon mit einem reinen Vereinsboot
- Nikolausvierer bei der MRG, 6 Boote, teilweise in Renngemeinschaft

Weitere Aktivitäten:

- Wochenendtour auf dem Neckar/Rhein (Laufen – Worms)
- Sommerfahrt Mecklenburgische Seenplatte (2 Wochen)
- Teilnahme an der Vogalonga in Venedig

## **Sommerfest und Einer-Ausbildung**

Parallel zum Schiersteiner Hafenfest feierten wir unser Grillfest, mit dem anschließende Feuerwerk wie

immer eine runde Sache. Der Einerworkshop hat leider nicht stattgefunden, da der niedrige Pegelstand im Hafen und die damit verbundene schlechte Wasserqualität die Lust daran vermiest haben. Da die Veranstaltung in 2002 sehr großen Anklang gefunden hatte, ist für dieses Jahr wieder ein Workshop geplant.

## **Schiersteiner Regatta**

Bei herrlichem Spätsommerwetter stand die Herbstregatta auch 2003 wieder unter einem guten Stern. Die Veranstaltung war auch für meinen Part – die Verpflegung – der Großbeinsatz des Jahres, und ich bedanke mich nochmals ganz herzlich bei allen, die mitgeholfen haben. Besipielhaft erwähnt sei die Kaffee-und-Kuchen-Truppe unter der routinierten Ägide von Erika Höner, die fantastischerweise offenbar problemlos Verstärkung aus den Reihen der Mütter der Trainingsgruppe rekrutiert hat.

Das sonnige Wetter bescherte uns einen guten Getränkeumsatz, aber dafür war bei den herzhaften Speisen der Andrang eher verhalten. Der Absatz kam Dank der legendäre Rudererpfanne, die wieder unter aufopfernden Einsatz von Uwe Kaiser angerührt und abgeschmeckt wurde, nicht ganz zum Erliegen. Bei den Würsten muss die Planung dieses Jahr jedoch wohl noch einmal überdacht werden. Obwohl sie großen Anklang fanden, hatten wir einfach zu viele Restposten. Also, 2004 bitte einen größeren Hunger mit zur Regatta bringen!

In diesem Zusammenhang: Dieses Jahr dürft Ihr Euch bitte gleich zwei Termine zum Mithelfen freihalten, entsprechende E-mail-Appelle von mir werden ganz sicher bald geschrieben:

- Jugend Trainiert für Olympia, 26./27. Juni
  - Schiersteiner Regatta, 11./12. September
- Ich kündige es rechtzeitig an, damit der Termin auch in die Urlaubsplanung mit aufgenommen werden kann.

## **Abrudern**

Beim Abrudern gab es diesmal nur zwei („2“), ja Ihr habt richtig gehört, ZWEI Vierer, die um die Rettbergsau jagten, das sind drei (!) weniger als im Vorjahr.

## **Siegerehrung und Weihnachtsfeier**

Am zweiten Advent fand – wie jedes Jahr – die Weihnachtsfeier der RWB mit Siegerehrung statt.

Diesmal gebührt der herzliche Dank der Kuchentruppe um Marion Bilger, mit Hildegard Kempf, Hilde Glücklich und Marie Luise Köpge, sowie der Familie Rim für ihre Vorbereitungen und die Kuchen.

Wieder einmal stattete der Nikolaus der RWB seinen Besuch ab, der auch die traditionelle Weihnachtsgeschichte vorlas.

## **Eierfahrt 2004**

Der 11. Januar war für die Jahreszeit ungewöhnlich warm und trotz der Voraussage von schlechten Wetters fanden sich 14 Ruderwillige um 8:45 Uhr zur Fahrt nach Geisenheim, Rheinkilometer 523,4, ein. Die Geisenheimer waren 2003 zum ersten Mal bei einer Eierfahrt dabei, vertreten durch zwei per Auto angereiste Ruderer und eh sie es sich versahen, waren sie schon zum Ausrichter der Eierfahrt 2004 gekürt. Sie haben ihre Sache gut gemacht, dass werden alle teilnehmenden RWB'ler bestätigen können. Wir waren dort nicht nur durch die 14 Ruderer vertreten, sondern auch durch zahlreiche weitere RWBler, die sich über den Landweg eingefunden hatten. Der Weg nach Geisenheim hat sich für alle gelohnt, und bei Brezel, Eiern und Glühwein war die Stimmung bestens.

Nächstes Jahr, am 9. Januar 2005 wird die Mainzer RG der Gastgeber sein, ist die Tour wieder kürzer.

## **Vereinszeitschrift und Homepage**

Letztes Jahr gab es zwei Ausgaben der MM. Herzlichen Dank wieder an Uli Seib, die unsere Vereinszeitung gestaltet, und an die Redakteure, die unsere Vereinszeitung mit Leben füllen. Leider ist die Zahl der Schreibwilligen klein, und obwohl es viel zu berichten gäbe, wird es zusehends schwerer, die Teilnehmer der diversen Ereignissen zum Schreiben eines Artikels zu bewegen. Das betrifft die Trainingsgruppe genauso wie die Gruppe der Mittwochruderer, wobei diese sich zur Zweiten Ausgabe dann doch

erweichen ließen. Leider konnten wir auch von der Gruppe unserer ältesten Ruderer, die im letzten Jahr sicherlich viel unternommen haben, nichts in der MM lesen.

Unsere Homepage leidet zeitweise unter mangelnder Aktualität. Andreas Bieniek hat jetzt die Wartung übernommen und hat sie pünktlich zur Mitgliederversammlung auf den neuesten Stand gebracht. Wir werden dieses „neue“ Medium in 2004 einen neuen Auftritt verpassen. Der Stellenwert, den unser Auftritt im World Wide Web gerade für Neulinge hat, ist nicht zu unterschätzen. Über [www.rgwb.de](http://www.rgwb.de) haben schon so manche Ruderwillige in unser Bootshaus gefunden. Den beiden Betreuern Joachim Uhr und Andreas Bieniek ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Nach wie vor brauchen wir aber eine redaktionelle Verstärkung – Idealerweise zusammen für die MM und die Homepage, da die genannten nicht alles alleine machen können.

Die Zweite Ausgabe der MM sollte uns auf dem Gebiet des Sponsoring für die MM entscheiden voran bringen, die geleistete Arbeit kann noch nicht bewertet werden, aber die MM hat das Potenzial aufgezeigt. Wir haben zwar eine gute und günstige Druckerei gefunden, aber an Werbung fehlt es uns noch, das soll dieses Jahr anders werden.

## **Clubabende**

Hier haben wir letztes Frühjahr unsere kleine Reihe von Treffen fortgesetzt, die dazu dienen, das Vereinsleben auch im Winter etwas zu stärken. „RWB im Dialog“ ist nun ein fester Bestandteil des Vereinslebens geworden.

## **Clubwear & Corporate Identity**

Inzwischen kennen wohl alle unsere neue Vereinskleidung. Bestellungen werden gerne entgegengenommen! Die Coolmax Shirts können zum Preis von 45 Euro bei Ralph Gottschald erworben werden. Es sind alle gängigen Größen vorhanden (XS, S, M, L, XL, XXL).

## **4. Fachbereich Vermögen, Thomas Hanfler**

Das zurückliegende Jahr war bezüglich der Erneuerung von Bootsmaterial bzw. Renovierung des Bootshauses eher ein gemäßigttes, dafür musste die Pritsche überholt werden.

Neben den zahlreichen Klein- und auch Großreparaturen an Booten und Material wurden folgende Anschaffungen durch den Verein getätigt:

- Ein Neuer Vierer/Fünfer mit fünf Paar Touren-Big-Blades wurde angeschafft
- Die defekte Pritsche wurde generalüberholt
- Die Heizungsanlage wurde nach mehreren Ausfällen vollständig überprüft und repariert.
- Das Geruchsproblem in den Umkleieräumen wurde durch ein Freispülen der Abwasserleitungen deutlich verringert und hoffentlich auch endgültig beseitigt.

Thomas Hanfler dankte Jens Ellrich für seine Arbeit als Bootswart, der mit sehr viel Engagement und noch mehr Zeit zahlreiche Bootsschäden reparierte.

Alle Vereinsmitglieder werden noch einmal darauf hingewiesen, dass bei Bootsschäden und größeren Materialschäden schnellstmöglich der Bootswart, der Bootspate oder der Vorstand informiert werden müssen. Extra dafür habe wir die Bootspatenschaften eingerichtet, damit kleinere Reparaturen schneller vorgenommen werden.

Abschließend appellierte Thomas Hanfler an alle, sich mit Fleiß und Ideen an der Behebung der unzähligen kleinen und auch großen Schäden an Haus und Hof bzw. Boot zu beteiligen.

## **5. Fachbereich Finanzen, Erik Ahrens**

Erik Ahrens legte die Gewinnermittlung sowie die Vermögensübersicht zum 31.12. 2003 (nach AfA) vor und erläuterte die Zahlungsflüsse. Die Einnahmen betragen 87.293,73 Euro, dem gegenüber standen Ausgaben in Höhe von 86.653,55 Euro, womit sich ein Überschuss von 640,18 Euro ergab.

Eine detaillierte Aufstellungen kann auf Wunsch beim Vorstand eingesehen werden.

## **TOP 3: Bericht der Rechnungsprüfer**

Es wurde die ordnungsgemäße Führung der Vereinskasse im Berichtsjahr festgestellt. Hans Otto Glücklich weist darauf, dass die Prüfung erstmals seit Jahren reibungslos verlief.

Dem Vorstand wurde abschließend eine wirtschaftliche Vereinsführung bestätigt und seine Entlastung empfohlen.

## **TOP 4: Entlastung des Vorstandes**

Nachdem alle Vorstandsmitglieder und die Kassenprüfer ihre Berichte vorgetragen haben, kam es zur Abstimmung über die Entlastung des Gesamtvorstandes. Diese wurde ohne Gegenstimme bei vier Enthaltungen befürwortet.

## **TOP 5: Neuwahl der Rechnungsprüfer**

Bei einer Enthaltung wurden als neuer Rechnungsprüfer wiedergewählt:

1. Hans Otto Glücklich
  2. Dieter Reinsch
- Beide nahmen die Wahl an.

## **TOP 6: Genehmigung des Haushaltsplanes 2004**

Erik Ahrens stellt den Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr vor. Er wird ohne Gegenstimmen und mit 4 Enthaltungen genehmigt.

## **TOP 7: Festsetzung der Beiträge und sonstigen Gebühren**

Da der Vorstand keine Notwendigkeit sieht, die Beiträge zu erhöhen, werden diese für 2004 auf dem Stand von 2003 belassen.

## TOP 8: Sonstiges

Dr. Bernd Hoecker sprach die Situation der Privatboote im Verein an. Auslöser ist die Anschaffung eines weiteren privaten Skiffs, das derzeit in Schierstein lagert. Er bat daher um die „Erörterung der Kriterien, die zu erfüllen sind, um sein Privatboot in den Hallen der Rudergesellschaft (Biebrich bzw. Schierstein) lagern zu dürfen.“ Dazu merkte er an: „Die Satzung unseres Vereins lässt ja prinzipiell die Nutzung und Lagerung von Privatbooten in den allgemein zugänglichen Hallen zu. Und derzeit sind ja auch schon Privatboote in Biebrich und Schierstein vorhanden.“ Sein Plädoyer: „Hierin sehen andere Privatbootbesitzer sowie ich selbst ein erstrebenswertes Anrecht.“

Der Vorstand, vertreten durch Dr. Andreas Hasse machte hingegen deutlich, dass das Bootshaus in Schierstein Eigentum der Schulen ist und dort keine Privatboote gelagert werden können. Eine Ausnahme bildet ein zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung gestelltes Boot, wie das von Sebastian Schulte. Das Bootshaus in Biebrich hat derzeit leider keine Kapazität für die Unterbringung privater Boote.

Der Vorstandsvorsitzende beendete die Mitgliederversammlung gegen 21:30 Uhr und bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme.

*Ralph Gottschald  
Dr. Andreas Hasse*

## Es geschah im Jahre . . . . . 1959,

ausgegraben von Dieter Reinsch:

### Anträge zur Satzungsänderung zur JHV 1959

*von Hans Reichert, jetzt Dr. Hans Reichert*

**Antrag 1:** „Da sich bei er Hauptversammlung immer Schwierigkeiten wegen der Wahl der Vorstandsämter ergeben und manche gar nicht besetzt werden, stelle ich den Antrag, die Satzung dahingehend zu ändern, daß die Ämter zugeteilt werden und zwar nach dem Alphabet, so daß bei der nächsten Wahl der erste im Alphabet erster Vorsitzender wird, der zweite Schriftführer usw. Damit wäre die Gewähr gegeben, daß 1) jedes Vorstandsamt besetzt wird, 2) jeder sich am Clubleben aktiv beteiligen muß, 3) jeder in einem Zeitraum von 400 Jahren einmal erster Vorsitzender wird. Auszuschließen sind von der Wahl lediglich Minderjährige (gesetzlich unmöglich), Analphabeten (zumindest für den Posten des Schriftführers) und weibliche Mitglieder (mulier taceat in ecclesia, zu deutsche: Die Damen haben in der Versammlung Pause). Hochachtungsvoll Z. Z.“

**Antrag 2:** Angesichts der etwas angespannten Finanzlage möge die Hauptversammlung eine dahingehende Satzungsänderung beschließen, daß der Kassenwart außerordentliche Vollmachten erhält, und zwar in der Form, daß er den Beitrag beliebig und individuell nach oben variieren kann, die Vorstandsmitglieder und Trainingsruderer mit einem Sonderbeitrag belegt (wer mehr arbeitet muß bekanntlich auch mehr Steuern zahlen), die Größe der MM auf eine Seite im Briefmarkenformat beschränkt und eine allgemeine Ausgaben Sperre für die nächsten 5 Jahre verhängt. – Unter diesen Umständen wäre ich bereit, den Posten des Kassenwartes zu übernehmen.“

Ohne Unterschrift



Gelenkig dank Erika ...



... lustig ist's auch

## Impressionen aus dem Wintertraining



Häschen hüpf !

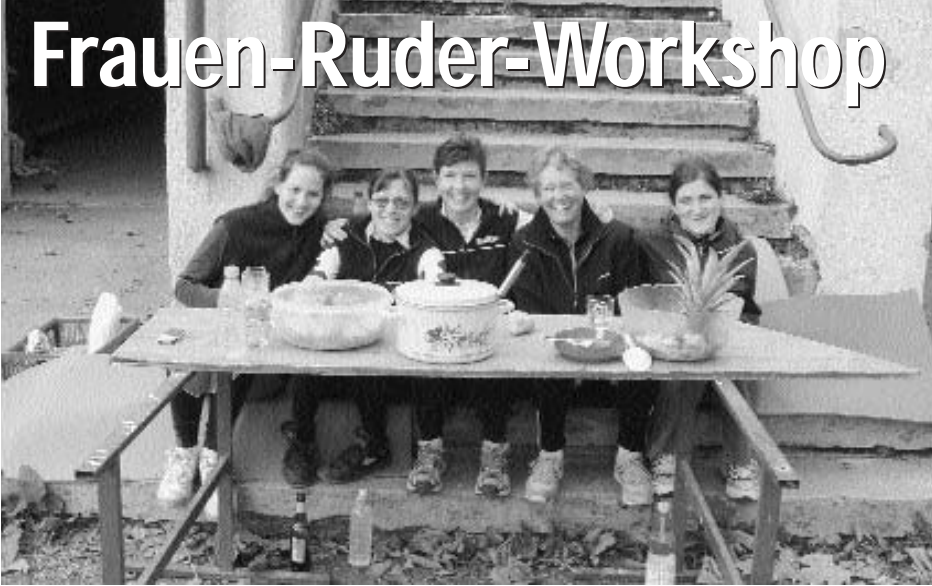


Kondition ...



... und Muckis dank Ralph

# Frauen-Ruder-Workshop



**M**otivierte Ruderinnen soll frau unterstützen. Das war der Anlass für einen Frauenworkshop im Rahmen des Trainingslagers der RWB-Masters. Ziel: Technikausbildung, bei der – typisch Frau – die soziale Komponente nicht zu kurz kommen sollte. Und so trafen sich fünf RWB-Ruderinnen inklusive Ausbilderin zum Rudern am Biebricher Bootshaus. Im Gepäck hatten sie nicht nur Ruderweste und Haargummi, sondern auch einen großen Topf Suppe, Obstsalat und Muffins – welche aber erst verdient werden mussten.

In neuen C-Line-Fünfer gingen sie aufs Wasser, die technisch Versierte im Bug, so dass sie die Ausbildungswilligen im Blick hatte. Am Vormittag stand 15 km mit Technikübung auf dem Programm. Die Ruderbewegung der einzelnen Ruderinnen wurde beobachtet, analysiert und kommentiert, die Tipps bereitwillig angenommen.

Danach wurden die Ruderschläge mit verschiedenen Übungen geübt und erstaunlich schnell verbessert. Der Fünfer kam auf Touren und lief flott durchs Wasser, so dass das Rudern genossen werden konnte.

Wieder angekommen am Bootshaus, kam der Topf auf den Herd und die „Frauschaft“ stärkte sich für die Nachmittagstour. Hier wurde der Schwerpunkt auf Rhythmus und Dynamik gelegt. Nach 9 km, leider bei starkem Wind und Wellen, war der ruderische Teil des Workshops beendet. Unter Aufsicht des Boots-Paten des Fünfers musste das Boot noch außen und innen gewienert und unbeschadet ins Lager gelegt werden.

Zusammen mit den vier Teilnehmern des Trainingslagers tauschten die RWBlerinnen Erfahrungen und Erlebnisse dieses Tages aus, während die Muffins dankbar verputzt wurden.

Fazit: Es hat allen Frauen Spass gemacht, Anregungen wurden angenommen und die Technik verbessert und das bei angenehmer, freundschaftlicher Atmosphäre.

*Ulrike Seib*

# Trainingslager in Holland 2004



Coach Jens



Iris (rechts) mit ihrer siegreichen Mannschaft

Am 2. April 2004 direkt nach der Schule ging es mal wieder los: Auf nach Beekse Bergen in Holland. Mit von der Partie waren Joshua, Ewgeni, Iris, Miriam, zum ersten Mal dabei Viktoria Kämper sowie Canan Ceylan aus Bad Kreuznach (Zweier-Partnerin von Miriam) und natürlich unsere psychischen und physischen Betreuer Birgit und Jens. Leider fehlte unser guter alter „Robsi“, besser bekannt als Robert, da er mit seinem Gießener Partner Robert Hesse in Frankreich im Trainingslager war. In diesem Jahr hatten wir zwar nicht so viele Boote auf dem Hänger, doch das glichen wir mit Lebensmitteln aus, welche allerdings schon nach einigen Tagen (spurlos!?) verschwunden waren. Unser Tagesablauf (Rudern, Essen, Rudern, DVD-schauen, Schlafen, Rudern, Rudern, Rudern ...) wurde in der Mitte des Trainingslagers nach einigen Belastungen (unter anderem Gülle inhalieren) und etlichen Kilometern von der Regatta in Gent „gestört“. Dort konnten wir insgesamt drei erste Plätze, einen zweiten und einen dritten Platz erreichen, darunter zweimal den Titel des

Belgischen Meisters. Da jedoch das Wochenende durch die Osterfeiertage unerwartet lang wurde (oder wir vielleicht einfach zu viel gegessen haben!?!), mussten wir zwei Tage hungern und konnten am Dienstag die Hamsterkäufe wieder starten.

Durch die Anstrengungen des Trainingslagers waren manche (Joschi) schon so am Ende ihrer Kräfte, dass sie nicht mehr wussten, wo beim Aussteigen das Ufer ist und sehr zur Belustigung der anderen ein unfreiwilliges Bad im Güllewasser nahmen.

Hoffentlich haben sich die Mühen gelohnt, dass wir uns bei den nächsten Regatten über Erfolge freuen können.

*Viktoria Kämper und Miriam Höner*



Coach Birgit



Miriam und Canan



Ewgeni und Joshua

## Etwa 5 % der RWB-Mitglieder. . .

. . . beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion des Bootshauses.

Gutgelaunt krepelten wir die Ärmel hoch und gingen an die Arbeit. Gut bevölkert mit drei Putzwilligen – *Erika Höner, Susanne Rühl und Katja Albrecht* – war die Damenumkleide, während sich *Jürgen Erb* tapfer im Alleingang durch die Herrenumkleide kämpfte.

*Ralph Gottschald* mühte sich redlich, die nicht gereinigten Grills zu entkeimen.

*Sabine Vogt* hievte eine Schubkarre Laub nach der anderen in die Mülltonne, die natürlich viel zu klein war, um die Hinterlassenschaften des Herbstes aufzunehmen.

In Staub eingehüllt kehrten *Kerstin und Stefan Wünsche* die Halle aus, ebenso in Wolken gehüllt griffen draußen *Andreas Bieniek und Ulrike Seib* zum Besen und rupften die Brennnesseln und Unkraut aus den

Ritzen der Mauern und des Betonbodens.

Zwischdurch bekamen wir noch Hilfe von *Uwe Kaiser*, der jedes Jahr zu den Helfenden gehört.

Nach vier Stunden Putztraining hatten wir ordentlich Appetit auf Würstchen und Bier, die wir uns auch redlich verdient hatten.



# Es geht auch näher – Saar - Moselfahrt

27. Juni bis 5. Juli 2003

Nach drei Jahren auf Berliner, Potsdamer und Mecklenburg-Vorpommerschen Gewässern war 2003 etwas mehr Heimatnähe angesagt.

Saar und Mosel lautete also das diesjährige Ziel einer einwöchigen Wanderfahrt der Seniorengruppe: Albert Hoecker, Erich Wüst, Paul Kilbinger, Werner Leisegang, Manfred Misselhorn und Dieter Reinsch waren mit von der Partie. Nun war diese Gegend ja nicht neu für uns, aber Saar / Mosel kann man wohl immer wieder befahren.

Also machten sich die Familien Leisegang und Reinsch erst einmal buchstäblich auf Achse, um Hotelunterkünfte und Anlegestellen auszukundschaften.

Los ging's dann am Donnerstag, dem 26. Juni mit dem Bootstransport und dem altbewährten Wanderboot „Nassau“ nach Merzig/Saar zum dortigen Kanu-Club, auf dessen Gelände wir das Boot lagern durften.

Freitag, der 22. Juni war dann Anreisetag zum Hotel Denhardt in Schweich, unserem Stammhotel für die erste Etappe Merzig – Bernkastel-Kues. Unser Ziel war es, Anfahrten vom Hotel zur jeweiligen Tagesabfahrt bzw. vom Tagesziel zum Hotel möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen. So wurde am ersten Tag ein PKW in Saarburg, dem ersten Tagesziel geparkt und mit der Bahn nach Merzig gefahren. Die heißen Sommerwochen hatten begonnen, und so wurde die Etappe nach Saarburg eine äußerst schweißtreibende Angelegenheit. Das Warten vor den Schleusen war daher geradezu willkommen. Dieser erste Teil der Saar mit der großen Saarschleife ist wirklich sehenswert. Die eigentliche abendliche Besichtigung von Saarburg fiel dann dem Durst und Drang nach Erfrischung zum Opfer.

Die zweite Etappe von Saarburg nach Schweich

(Beförderung der Ruderer mit PKW mangels öffentlicher Verkehrsmittel) durch das flache Trierer Becken ist auch vom Wasser her uninteressant. Das schönste Erlebnis des Tages war daher die Ankunft abends im Hotel (benachteiligt waren nur die Autofahrer, die das Auto in Saarburg abholen mussten).

Gut eingerudert wie wir waren, konnten wir uns am dritten Tag die längste Etappe bis Bernkastel-Kues (50 km) leisten. Ab Schweich sieht dann die Mosel wieder so aus, wie man sich die Mosel halt vorstellt. Weiter begünstigt wurde diese „Königs-Etappe“ durch „kühleres“ Wetter.

Der 4. Tag (01.07.) war als „Ruhetag“ eingeplant. „Landfein“ wurde die Besichtigung von Saarburg nachgeholt und ein kurzer Abstecher nach Luxemburg war auch noch drin'. Gegen Abend dann Umzug vom Hotel Denhardt in Schweich in das Hotel Oster in Ediger, Ortsteil Eller, unser Stammquartier für den zweiten Abschnitt. Außerdem ein „Personalwechsel“: Albert Hoecker ging „von Bord“, Erich Wuest trat als „Wechselkraft“ an.

Das nächste Tagesziel lautete Traben-Trarbach. Von Ediger zum Startplatz Bernkastel-Kues mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen, ist eine äußerst zeitaufwendige Angelegenheit (DB und Bus). So konnten wir erst mittags auf's Wasser gehen; bei einer Tagesetappe von 22 km durften wir uns das leisten. Die Rückfahrt von Traben-Trarbach nach Ediger war wesentlich angenehmer, trotz des langen Fußmarsches vom Bootshaus zum Bahnhof (Privatbahn).

Traben-Trabach – Ediger hieß es am nächsten Tag. Bei angenehmen Ruderwetter (leicht bewölkt) kamen wir schon am frühen Nachmittag in Ediger an – glücklicherweise, denn am späten Nachmittag gewitterte und stürmte es heftig. Genüßlich beobachteten wir vom Hotel aus mehrere Ruderboote, die sich bei diesem Wetter weiterkämpften.

Ediger – Hatzenport lautete die nächste und vorletzte Tagesstour. Ursprünglich war Trais-Karden als Tagesziel angepeilt gewesen. Bereits am frühen Nachmittag erreichten wir dieses Ziel. Um die letzte Etappe dieser Fahrt etwas abzukürzen, entschlossen wir uns bis Hatzenport weiter zu rudern. Mit dem Zug ging es zurück nach Ediger.

So war denn der letzte Tag gekommen. Strecke: Hatzenport nach Koblenz. Die Autos hatten wir schon morgens nach Koblenz vorgefahren. Mit dem Zug ging's zurück nach Hatzenport, um dann die letzten 25 km im Boot zu verbringen.

Eine schöne, harmonische Wanderfahrt ging damit zu Ende. Ausschließlich schönes Wanderruderwetter – manchmal etwas zu warm – ließ die Fahrt ein gelungenes Ereignis werden. Alle 7 km Steueremannwechsel – so kam täglich jeder einmal dran –, ausreichende Ruhepause mittags – so konnte man bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (manchmal etwas beschwerlich) eine Woche und 240 km in angenehmer Weise überstehen.

Also auf ein Neues im nächsten Jahr –  
WOHIN WOHL ?

*Dieter Reinsch*



## Ein neuer Vierer fällt nicht wie Manna vom Himmel.

**- Aber mit gemeinsamer Anstrengung ist die Anschaffung kein Hexenwerk -**

Unter dieser Überschrift starteten wir im letzten August eine Spendenaktion für ein neues Boot. Ralph Gottschald hatte ein unwiderstehliches Angebot der Bootswerft Werner Kahl erhalten, dieser Meinung war zumindest ein großer Teil unserer Mitglieder. Das wir ein weiteres Gig-Boot gut gebrauchen könnten, war sowieso allen klar. Und deshalb ließen sich viele Ruderer nicht lange bitten und trugen sich in die Liste der Spender ein: *Amr Hedja, Andreas Bienieck, Andreas Hasse, Anja Bubenhauserheide, Annette Kirsch, Antje + Alexander Rohrmus, Birgit Krug, Claudia Zeller, Dieter Havenbrock, Erik Ahrens, Felix Brusberg, Frank Schwarz, Heiko Berger, Holger Koepf, Jürgen Pargmann, Katja Albrecht, Kirsten + Stefan Wünsche, Ralf Martin, Ralph Gottschald, Sabine Vogt, Sebastian Krug, Stephan Heyde, Susanne Rühl, Uli Seib, Uwe Breuer, Uwe Kaiser und Wolfgang Fogel* gehörten zu den großzügigen Spendern. Hinzu reihten sich einige anonyme Spender auf der Schiersteiner Regatta und insbesondere die *Naspa-Stiftung* sowie die Firma *Ahrens & Behrens*. Aus der Reihe der Mitglieder kamen rund 4.000 Euro zusammen, die Naspa-Stiftung legte stolze 3.000 Euro oben drauf, der Rest kam aus der Vereinskasse.

Der Vierer, der während der Schiersteiner Regatta besichtigt werden konnte, liegt mittlerweile im Biebricher Bootshaus und wird künftig auf den Namen *Uschi Groß* hören. Damit ehren wir eine unserer langjährigen Ruderkameradinnen, die leider im vergangenen Jahr verstorben ist.

# Langstreckentest in Leipzig – ein gelungener Saisonauftakt

(5. April 2004)

Die olympische Rudersaison 2004 ist nun offiziell eingeläutet – der Kampf um die begehrten Bootsplätze hat endgültig begonnen.

Traditionell startet die Testserie der nationalen Qualifikation mit einem Langstreckentest über 6000m in Leipzig-Burghausen. Traditionell wird diese ungeliebte Distanz aber auch im Zweier o. Stm. absolviert, wobei die Ergebnisse in erster Linie zur Setzung der Vorläufe für den DRV-Test dienen, der Ende April Aufschluss über die Leistungsfähigkeit im Kleinboot geben soll und einen wichtigen Baustein bei der Nominierung der Großboote darstellt.

Für das Olympia-Jahr hat sich Bundestrainer Dieter Grahn etwas Neues ausgedacht. Während andere Disziplinen vollends auf einen Start in Leipzig verzichteten, setzt Grahn auf ein Baukastenprinzip: Spätestens seit den Erfahrungen im Vorfeld der letzten Olympiasaison scheint festzustehen, dass vier schnelle Zweier noch längst keine Garantie für einen schnellen Achter bieten – zu unterschiedlich kann die Ruder-technik und das Herangehen im kleinsten Riemenboot sein. Was schnelle Zweier nicht garantieren können, erhofft sich Grahn von schnellen Vierern, die Bausteine für einen schnellen Achter bilden sollen.

Die erste Herausforderung auf dem Wasser bestand am ersten April-Wochenende somit in einem 6-km-Test im Vierer o. Stm. Das Starterfeld war klein, aber erlesen: Auf Startplatz eins mit Bernd Heidicker, Philipp Stüer, Paul Dienstbach und Sebastian Thormann der Weltrekordhalter und Weltmeister von 2002, dahinter folgte der in drei Vierer aufgeteilte aktuelle Achter-Bewerber-Kreis: Auf Platz zwei Enrico Schnabel, Ulf Siemes, Stephan Koltzk und Jörg Dießner, dann die Mannschaft mit Klaus Rogge, Jan-Martin Bröer, Thorsten Engelmann und meiner Person, auf Platz vier schließlich Michael Ruhe, Johannes Doberschütz, Arne Landgraf und Matthias Flach.

In den Tagen vor dem ersten Showdown auf dem Wasser hatte sich schon eines angedeutet: Es versprach, ein knappe und spannende Auseinandersetzung zu werden: In einem Trainingsrennen über 1000m waren die ersten drei gesetzten Boote nahezu gleich schnell. Dementsprechend konzentriert wurde an die Aufgabe herangegangen – gerade zwischen den Achter-Aspiranten herrschte ein hartes, aber gesundes Konkurrenzverhältnis.

Erstmals im neuen und Aufsehen erregenden „T-Com“-Dress begaben sich alle vier Crews auf den Weg zum Start am Elster-Saale-Kanal. Gestartet wurde in Abständen von jeweils einer Minute, und alle 1000m wurden vom Streckenrand die aktuellen Zeiten und Platzierungen durchgegeben.

Problematisch bei einer Langstreckenregatta sind vor allem die ersten 1000m: Gilt zwar die Ruderer-Weisheit „Wer am Anfang vorne ist, ist auch am Ende vorne.“, besteht immer noch das Risiko, am Ende einem zu hohen Anfangstempo Tribut zollen zu müssen. Gerade die Phase des Übergangs von den Startschlägen hin zu einem ökonomischen Streckenrhythmus gestaltet sich dabei als äußerst schwierig. So kam nach 1000m nicht unerwartet die erste Durchsage, nach der wir uns eine Sekunde hinter dem Heidicker-Boot und knapp zwei Sekunden vor dem Schnabel-Vierer befanden. Dann gelang uns ein wirklich guter Rhythmus, der uns die nächsten zwei Kilometer bei einer Schlagfrequenz von 34 bis 35 kaum Kraft zu Kosten schien. Trotz des permanenten Gefühls, vielleicht etwas zu wenig Power zu investieren, vergrößerte sich der Vorsprung auf den Heidicker-Vierer allmählich, während der Abstand zum anderen Boot nahezu konstant blieb. Nach knapp 4000m begann der anspruchsvolle Teil der 6000m: Es galt, eine lang gezogene S-Kurve in Ideallinie zu durchsteuern, ohne dabei mit den entge-



genkommenen Booten zu kollidieren. Obwohl dabei der gute Rhythmus etwas abhanden kam, gelang auch dies relativ gut – Klaus Rogges Steuerkünsten sei Dank!

„Drei Sekunden Vorsprung!“ – diese Durchsage an der 1000m-Marke mobilisierte nochmals die letzten Kräfte, so dass wir sogar noch einen 300m langen Endsprint realisieren konnten.

Erschöpft das Ziel erreicht, dominierte natürlich die Ungewissheit, ob wir auch nach sechs Kilometern noch vorne lagen. Diverse inoffizielle Zeitnahmen verschiedener Trainer bestätigten diese Hoffnung und attestierten einen knappen Vorsprung von ca. zwei Sekunden auf den Vierer um den designierten Achter-Schlagmann Enrico Schnabel.

Das offizielle Ergebnis ließ – typisch für Leipziger Verhältnisse – einmal mehr unverhältnismäßig lange auf sich warten. Für Insider unverständlich dauerte es geschlagene zwei Stunden, ehe ein Resultat für ein Rennen mit sage und schreibe vier (!!) teilnehmenden Booten bekannt gegeben wurde – beim winterli-

chen Pendant auf dem Dortmund-Ems-Kanal wird das Ergebnis sogleich ausgedruckt und ausgehängt, wenn das letzte gestartete Boot des Rennens die Ziellinie überquert. Wie dem auch sei, offiziell wich weder die Platzierung noch der Abstand mit nun 1,8 Sekunden vom längst feststehenden inoffiziellen Ergebnis ab.

Im Hinterkopf die von Dieter Grahn ausgegebene Maxime, dass alles, was ab dem ersten Januar 2004 passiert, in die Wertung für die Nominierung des Achters einfließt, kann ich als Fazit nur noch von einem erfolgreichen Saisonauftakt sprechen, der optimistisch für die weiteren Aufgaben werden lässt.

## Das offizielle Ergebnis:

---

1. Klaus Rogge, Jan-Martin Bröer,  
Thorsten Engelmann, Sebastian Schulte  
(Miltener RC, RV Weser Hameln,  
RC Tegel Berlin, RG Wiesbaden-Biebrich) 19:21

---

2. Enrico Schnabel, Ulf Siemes,  
Stephan Koltzk, Jörg Dießner  
(Dresdner RC, RV Oberhausen,  
SV Oderhaut Frankfurt/Oder, Dresdner RC) 19:22

---

3. Bernd Heidicker, Phillip Stürer,  
Paul Dienstbach, Sebastian Thormann  
(RV Emscher Wanne-Eickel, RV Münster,  
Giessener RG, RG Wertheim) 19:30

---

4. Michael Ruhe, Johannes Doberschütz,  
Arne Landgraf, Matthias Flach  
(RV Weser Hameln, ARV zu Leipzig,  
RC Hansa Dortmund, ORC Rostock) 19:41

---

*Sebastian Schulte*